

Ein Laufsteg im Solebecken

100-Jahr-Feier der Thermen Schweiz in Rheinfelden



Früher badete man mit Kopfbedeckung. Anna Tina Heuss (links) im Gespräch mit Max Nadig, Präsident «Heilbäder und Kurhäuser Schweiz». «Der Anfang des Tourismus in der Schweiz war der Gesundheitstourismus», sagt Max Nadig.

Fotos: Janine Tschopp

1924 wurde die Vereinigung «Heilbäder und Kurhäuser Schweiz» ins Leben gerufen. In Rheinfelden feierte der Verband am Donnerstagabend zusammen mit seinen Mitgliedern ein grosses Fest zum 100-Jahr-Jubiläum.

Janine Tschopp

RHEINFELDEN. «Es gibt keinen besseren Kanton, um das 100-Jahr-Jubiläum der Thermen in der Schweiz zu feiern, denn der Aargau ist der Bäderkanton par excellence», sagte Regierungsrat Dieter Egli am Donnerstagabend anlässlich seiner Ansprache im Park-Hotel am Rhein in Rheinfelden. Dort feierte die Vereinigung «Heilbäder und Kurhäuser Schweiz», zusammen mit ihren Mitgliedern, das hundertjährige Bestehen. «Wir im Aargau sind sehr stolz auf unsere Bäder, wir identifizieren uns mit ihnen und wir brauchen sie», führte Dieter Egli weiter aus. Schon

als Student habe er die Bäder geschätzt, denn er arbeitete während des Studiums an der Reception im Kurhotel in Bad Schinznach. «Ihre Branche ist sehr wichtig für unseren Standort Schweiz, und sie wird wahrscheinlich noch wichtiger als heute», richtete der Aargauer Regierungsrat das Wort an die Verbandsmitglieder.

Veränderungen im Gesundheitstourismus

Beim anschliessenden Podium unter der Leitung von Anna Tina Heuss diskutierten Dieter Egli, Martin Nydegger, Direktor Schweiz Tourismus, Max Nadig, Präsident «Heilbäder und Kurhäuser Schweiz», und Thomas Kirchofer, Verwaltungsratspräsident der Parkresort Rheinfelden Holding AG. Sie sprachen über Veränderungen und Herausforderungen des Gesundheitstourismus. Wo man in 50 Jahren stehe, könne man heute keineswegs erahnen, wenn man an die Veränderungen der letzten Jahre denke. Angesprochen wurden auch die aktuellen Entwicklungen rund um die Künstliche Intelligenz (KI), wo-

nach sich immer mehr im Kopf abspiele. Also sei es für die Menschen noch wichtiger, ganz aktiv etwas für den eigenen Körper zu tun.

Modeschau im Intensiv-Solebecken

Den Auftakt zum Jubiläumsprogramm bildete ein Apéro im Park-Hotel am Rhein, wo die Gäste von Madame Louise de Sancerre (Davina Benkert) auf eine unterhaltsame Zeitreise in die Anfänge des 20. Jahrhunderts mitgenommen wurden. «Man hat hier sehr viel für das Amusement der Gäste gemacht», betonte sie und erzählte unter anderem vom damaligen Hoteldirektor Joseph Dietschy und seinen Projekten und Ideen.

Anschliessend wurden die Verbandsmitglieder an eine Modenschau im Intensiv-Solebecken eingeladen. Für einmal schwebten die Badegäste dort nicht schwerelos wie im Toten Meer, denn im Becken wurde ein grosser Laufsteg installiert. Modelle zeigten Bademode der letzten 100 Jahre. Von langen Kleidern mit Hut über die etwas freizügigere Mode in

schrilleren Farben bis hin zu Bikini, Trikini und Tankini wurde alles gezeigt.

Eine 3000-jährige Tradition

Schon die Römer wussten die Thermalquellen zu schätzen, und die Tradition vom Baden und Kuren ist schon gegen 3000 Jahre alt. Der Verband Heilbäder und Kurhäuser Schweiz wurde 1924 gegründet und setzte sich in Politik, Gesellschaft und Gesundheitswesen für die Interessen der Bäder ein. Er beschäftigte sich mit den sich wandelnden Bedürfnissen der Gäste wie zum Beispiel dem Trend zu Wellness- und Gesundheitstourismus. Seine Mitglieder unterstützt der Verband dabei, den sich veränderten gesetzlichen Vorgaben und der medizinischen Entwicklung anzupassen.

www.thermenschweiz.ch